

# Festkommers in Stiefel und Wichs

## KTV Grenzmark beging am Wochenende 50. Gründungsfest

Von unserem Mitarbeiter  
CLAUS P. GRAS

**SCHWEINFURT** Studentisches Leben in Schweinfurt gab es zwar schon vorher, aber die Gründung der Katholischen Technischen Verbindung Grenzmark zu Schweinfurt im TCV (Technischer Cartellverband) vor 50 Jahren hat zu Beginn der 60er Jahre den offiziellen Auktakt besiegelt.

Das 50. Stiftungsfest bot den geeigneten Rahmen bei einer Reihe von Veranstaltungen das Jubiläum der KTV würdig in alter Burschenherlichkeit zu begehen. Drei Gründungsmitglieder, Hans Ludwig, Peter Welte und Norbert Wilz, wurden beim Festkommers in der Stadthalle geehrt. Sie gehörten seit 100 Semestern dazu, Dietmar Bimmerlein seit 75 Semestern. Die Ehrnung nahm AH-Senior Peter Metz vor.

Obwohl 19.30 Uhr st. (=sine tempore, zu deutsch: ohne Zeit) zur Eröffnung angegeben war, verzögerte sich der Einzug der Gastchargen, die von weit angereist waren, um eine Dreiviertelstunde. Dann aber senkte sich der Zauber beim Einzug der säbelbewehrten Chargen in farbenprächtigen Uniformen über die Kommerzversammlung.

Mit dem Namen „Grenzmark“ sollte, wie der 80-seitigen Festschrift zu entnehmen ist, die Weltoffenheit der christlich orientierten Studentenverbindung zum Ausdruck gebracht werden. Ursprünglich hatte man als Name „Julius Echter“ im Fokus. Im Herbst 1969 ist die KTV Grenzmark beim TCV als Vollmitglied aufgenommen worden. Sie ist eng mit der Entwicklung der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) verbunden.



Farbenfroh: Die Studentenverbindung Grenzmark feierte ihr 50. Stiftungsfest.

FOTO: CLAUS P. GRAS



Mit Freundschaftsband und Urkunde: Drei Gründungsmitglieder der KTV Grenzmark wurden geehrt. Sie gehören seit 100 Semestern der KTV an. Der vierte Geehrte gehört ihr seit 75 Semestern an. Im Bild links: Dietmar Bimmerlein (75 Semester), die Gründungsmitglieder Hans Ludwig, Peter Welte und Norbert Wilz.

FOTO: CLAUS P. GRAS

Als Festsenior hatte Max-Michael Pistor den Kommerzabend fest in der Hand, wenn er „Silentium ex!“ vom hohen Gerüst herabrief, das „Colloquium“ ankündigte, eine lange Gästeliste vortrug, die Damen in cummulum als Zierde des Abends begriffte, dazwischen dem Bierorgler die Zeichen zum Einsatz gab und die zahlreichen Lieder ansagte.

Höhepunkt war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern durch den Festsenior: Manuela Kennenher und Daniel Helbig. Sie erhielten das Freundschaftsband und tranken aus dem Krug, ein beeindruckendes Ritual auf der Bühne.

Als Festredner hatte sich Markus Haupt das Thema „Verbindungen“ im Speziellen und Allgemeinen ausgesucht und eine humorvolle Rede entwickelt, wobei er launige Kenntnisse darüber vernichtete, inwieweit die Verbindungen ihre Berechtigung haben, sinnvoll anzuwenden sind und ebenso notwendig, um die uralte sächliche Verbindung zur KTV aufrecht zu erhalten. Dabei verschwieger keine Bngpässe, die in der 50-jährigen Geschichte der KTV Grenzmark aufgetreten sind und sie gegenwärtig beschäftigen: der hohe Altersdurchschnitt und die mangelnde Bereitschaft junger Studenten, in die Verbindung zu kommen.

Dennoch appellierte Haupt an die Kommerzteilnehmer, sich für die KTV Grenzmark einzusetzen und die Idee der Verbindung nicht aufzugeben, damit ihr noch viele Jahre beschieden sind: Vivat, crescat, floreat (sie lebe, wachse und gedeihe)!

### ONLINE-TIPP

Weitere Bilder:  
<http://schweinfurt.mainpost.de>